



KOMPÄDENZ POTENZIAL

POTENZIALE IN DER SOZIALWIRTSCHAFT ERKENNEN, FÖRDERN, NUTZEN – ZUGÄNGE ZU AKADEMISCHER WEITERBILDUNG UND ZUM STUDIUM IM SINNE VON GENDER MAINSTREAMING UND DIVERSITY ERLEICHTERN

ZIELSETZUNG

Im Rahmen dieses Projektes wurden diverse akademische Bildungsangebote (weiter)entwickelt und erprobt. Dadurch wurden Einstiege in akademische Weiterbildung erleichtert und *Bildungsketten* nach dem Motto *Anschlüsse statt Abschlüsse* ermöglicht. Ziel war es, kürzere Weiterbildungsformen wie Zertifikate und Fortbildungen zu konzipieren und, überwiegend in Kooperation mit der Erwachsenenbildung, zu erproben und zu evaluieren. Diese sind auf bestehende umfangreichere Formate (Bachelor, Master) anrechenbar. Damit wurde auf Bedarfe der Sozialwirtschaft reagiert und der Transfer akademischen Wissens in die Praxis erhöht. Ein bedarfsgerechter Studierenden-Support und digitale Lernformen für die beruflich Qualifizierten flankierten diese Angebote.

ZIELGRUPPEN

- pädagogische Fachkräfte
- Personen mit Sorge- und Pflegeverpflichtungen
- Studienabbrecher/innen
- Personen mit Migrationsgeschichte
- Personen ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung
- Weitere beruflich qualifizierte Zielgruppen



ÖFFNUNG VON HOCHSCHULE UNTER ANDEREM DURCH:

- Berufsbegleitende *Bildungsketten* von der Kurzfortbildung bis zum Master bei jeweiliger Anrechnung von Vorleistungen.
- Ausbau regionaler Angebote zu akademischer Weiterbildung.
- Gender- und diversitybewusste Kurskonzeption und Lehre um Zugänge zu erleichtern, mögliche Hürden abzubauen und die Teilnehmendenheterogenität zu erhöhen.
- sowie Ausbau digitaler Unterstützungsangebote und Schaffung niedrigschwelliger Zugänge zu digitalen Lernangeboten.
- Praxisnahe und -relevante Fort- und Weiterbildungen.

WEITERENTWICKLUNG EINES BESTEHENDEN B.A.-STUDIENGANGS *SOZIALE ARBEIT FÜR ERZIEHERINNEN UND ERZIEHER* UND EINES BESTEHENDEN MASTER-STUDIENGANGS *SOZIALMANAGEMENT*

- Analyse des bestehenden Angebots in Bezug auf Inhalte, Beratung und Unterstützungsmaßnahmen.
- Befragung von Studierenden, Lehrenden und Studiengangsverantwortlichen zu Heterogenitätsdimensionen und Unterstützungsbedarfen unter besonderer Berücksichtigung von Gender- und Diversity-Dimensionen.
- Begleitung der Maßnahmenarbeit und -umsetzung und des Ausbaus bedarfsgerechter Unterstützungsangebote in den Studiengängen.
- Erweiterung von Anrechnungsmöglichkeiten und -informationen.

ZERTIFIKATSKURS *GESTÄRKT IN FÜHRUNG GEHEN – FRAUEN IN FÜHRUNGSPPOSITIONEN I. D. SOZIALEN ARBEIT*

- Halbjähriger Kurs für Frauen, anrechenbar auf den Master *Sozialmanagement* (10CP).
- Themen: Gender&Diversity als Führungskompetenz, Personalmanagement, Personalführung u.a.
- Praxisprojekt als Transferaufgabe.

ZERTIFIKATSKURSE *HANDLUNGSKOMPETENZEN FÜR DIE SOZIALE ARBEIT*

- Zwei Kurse zu praxisrelevanten Themen, z.B. Work-Life-Learn-Balance, Moderation, Kommunikation und Konflikte in Teams, Projektmanagement u.a.
- Anrechenbar mit jeweils 5CP auf einen berufsbegleitenden BA *Soziale Arbeit*.

ZUGANGSWEITERBILDUNG *BRÜCKENKURS ZUM BA SOZIALE ARBEIT FÜR ERZIEHER/INNEN*

- Weiterbildung für beruflich Qualifizierte aus Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit ohne Zugangsberechtigung zum BA *Soziale Arbeit für Erzieherinnen und Erzieher*.
- Anrechnung von 40CP bei Studienzulassung.

KURZFORTBILDUNGEN IN KOOPERATION MIT REGIONALEN PARTNER/INNEN IM LÄNDL. RAUM

- Kurzformate als Einstieg in akad. Weiterbildung.
- Seminare: *Häusliche Gewalt als Thema der Sozialen Arbeit, Bildungs- und Erziehungspartnerschaften, Frauen in Führung in der Kita*.
- Durchführung im strukturschwachen Raum.

KOOPERATIONSPARTNER/INNEN



- u.a. Vertreter/innen aus
- Sozialwirtschaft,
 - Gewerkschaften,
 - Erwachsenenbildung,
 - Stadt und BBS Cuxhaven,
 - *Leuphana Professional School* und *Institut für Sozialarbeit/Sozialpädagogik*

BESONDERHEITEN

- Beachtung von Gender- und Diversity-Aspekten als Querschnittsthemen in allen Forschungs- und Entwicklungsphasen sowie bei der Erprobung und Implementierung.
- Intensive Kooperation zwischen Hochschule und Erwachsenenbildungsträgern sowie regionalen Partner/innen im strukturschwachen Raum.
- Theorie-Praxis-Verzahnung als Bestandteil aller Weiterbildungsangebote.
- Teilweise Anerkennung von Bildungsurlaub.

AUSBLICK



- Verstetigung von Kursen (teilw. in Kooperation mit der Erwachsenenbildung).
- Dauerhafte Implementierung von Maßnahmen in den „Zielstudiengängen“.